

Fitness-Studio für die Stimme

Atmung, Haltung und Artikulation lernt der Jugendchor der Musikschule



Jugendchorleiterin Lucia Müller dirigiert den kompletten Chor, versucht aber auch, auf Wünsche und Vorstellungen der einzelnen Sänger einzugehen. Aktuell proben die Mitglieder für das Konzert „Voices moving around“. Foto: Eduard Weigert

VON JOHANNES HANDL

Wer monatelang probt, will zeigen, was er draufhat. An diesem Samstag hat der Jugendchor der Musikschule Nürnberg die Gelegenheit dazu – mit seinem Konzert „Voices moving around“.

Das Vorhaben klingt ambitioniert: Quer durch Zeit und Raum soll es gehen, durch verschiedene Stilrichtungen, von klassischen bis hin zu poppigen Nummern. Eine bunte Mischung weltlicher Stücke, in verschiedenen Sprachen und – wie es sich für das Selbstverständnis des „jungen Chors Nürnberg“ gehört – auswendig gesungen.

Seit November bereiten sich die 35 Sängerinnen und Sänger des Jugendchors auf das Konzert „Voices moving around“ vor. Über mangelnde Beschäftigung können sich die Jugendlichen ab 14 Jahren nicht beklagen. Zusätzlich zu den Chorproben erhält jeder Sänger einen Stimmbildungsunterricht in Kleingruppen.

Der „junge Chor Nürnberg“ besteht aus vier Abteilungen: einem Vorchor, zwei Kinderchören und dem Jugendchor, den Lucia Müller leitet. „Man weiß nie genau, was auf einen zukommt“, beschreibt die Stimmbildnerin und Gesangspädagogin ihre Ar-

beit mit dem Jugendchor. Manche Mitglieder haben bei der Probe bereits konkrete Vorstellungen, was sie lernen und singen möchten. Auf Wünsche und Vorschläge versucht Müller immer einzugehen.

Neben der obligatorischen Ausbildung und Pflege der Kinder- und Jugendstimmen – im Fokus stehen Atmung, Haltung, Artikulation, Intonation und das Training der Stimme – ist es auch wichtig, dass junge Sänger während ihres Stimmbruchs individuell betreut werden.

„Singen ist wieder hip“, freut sich

Aktiv in Nürnberg

Chorleiter Matthias Stubenvoll, der mit den Sieben- bis Neunjährigen im „Kinderchor Mini“ und den Zehn- bis 13-Jährigen im „Kinderchor Maxi“ arbeitet. Karaoke-Konsolenspiele wie Singstar oder diverse Castingshows im Fernsehen seien mitverantwortlich dafür, dass gerade junge Menschen gerne singen.

Kritik à la Dieter Bohlen, die oft darauf abzielt, Leute lächerlich zu machen, ist bei sämtlichen Chören der Musikschule tabu. Von Kuschelpädagogik könne aber auch keine Rede sein, betont Stubenvoll: „Die Stimme

ist etwas sehr Persönliches.“ Es gehe vor allem darum, Kritik so zu formulieren, dass sie die Jugendlichen motiviert, auch wenn sie auf ihre Schwächen angesprochen werden.

In den vier Chören des „jungen Chors Nürnberg“ singen Gleichaltrige aus allen Stadtteilen und Schularten. „Die Gemeinschaft ist ganz wichtig“, betont Lucia Müller. Erst kürzlich habe eine junge Sopranistin erzählt, um wie viel besser sie doch ihre Kollegen im Chor kenne als manche Mitschüler.

Für Müller und Stubenvoll kommt es darauf an, dass man singen und sich von den Lehrern, Chorleitern und Stimmbildnern führen lassen will. Wer ausprobieren möchte, ob er sich dem „jungen Chor“ der Musikschule anschließt, ist eingeladen, hineinzuschneppern und bei Proben und Stimmbildungskursen zuzusehen.

Chorleiter Stubenvoll hat die Erfahrung gemacht, dass viele, die neu zum Chor stoßen, zunächst alleine singen wollen. Später hingegen blieben sie genau deswegen, weil sie in der Gemeinschaft musizieren – mit Freunden.

① Das Jugendchor-Konzert „Voices moving around“ findet am Samstag, 25. März, um 19 Uhr in der Kulturwerkstatt Auf AEG, Fürther Straße 244 d, im Großen Saal statt. Der Eintritt ist frei.